Albin Czerny: Die Handschriften der Stiftsbibliothek St. Florian.
Linz, 1871 Seite 11
Quelle:
Copyright:

XI. 33. Pergamenthandschrift des XIV. Jahrh. 312 Blätter in 8°. Altes Eigenthum St. Florians.

Petrus de Riga: Aurora. Sehr sorgfältig geschrieben, grosse verzierte Initialen.

XI. 34. Papierhandschrift des XVI. Jahrh. 294 Blätter in 8°. Früherer Eigenthümer unbekannt.

Evangelia glossata. Die 4 Evangelien mit Rand- und Interlinearglossen mit Ausnahme des Evangeliums s. Joannis, wo die Glossen fehlen. Bl. 79ᵃ befinden sich Gedächtnissverse über die verschiedenen Gebote und Sünden. Bl. 225ᵃ—226ᵇ sind die sonntäglichen Pericopen verzeichnet. Bl. 227ᵃ–228ᵃ unbeschrieben. Bl. 288ᵇ enthält 5 kleine Abschnitte in böhmischer Sprache. Bl. 235ᵃ mit rother Schrift: Seydl Maghaw.

XI. 35. Pergamenthandschrift des XII. Jahrh. 149 Blätter in 4°. Altes Eigenthum St. Florians.

1) Bl. 2ᵃ—25ᵇ. Parabolae Salomonis. Voraus geht der Prolog des heil. Hieronymus zu den Büchern Salomo's und eine Capiteleintheilung. 2) Bl. 26ᵃ—31ᵃ. Ecclesiastes. 3) Bl. 31ᵃ—34ᵇ Canticum Canticorum. 4) Bl. 35ᵃ—74ᵃ. Ecclesiasticus. 5) Bl. 74ᵇ. Eine rohe Federzeichnung, Jagdabentheuer und monströse Thiere vorstellend. 6) Bl. 75ᵃ—105ᵇ. Expositio in Cantica Canticorum. Anfang: Epithalamium. Libellus hic id est nuptiale carmen dramatis etc. Schlusssatz: Puto ergo quod harum pellium mentio fiat in cantico canticorum etc. Darunter steht von derselben Hand des XII. Jahrh. Tardat romanus alamannia dormiat omnis. Stat attila stat quoque grecus iconia gaudet. Stat babilonia sir hierosolyma concidit omnis. Sic damasce tibi poterit victoria scribi.

Wahrscheinlich frischer Eindruck der Nachricht von der Eroberung Jerusalems durch Saladin anno 1187. Zwischen diesen Versen und dem Schluss obiger Exposition ist von einer Hand des XIV. Jahrh. hineingefügt: Omnis homo primum. praeponit nobile vinum.

Am untern Rande des Blattes ist ein canticum aus dem XIII. Jahrh. angebracht, welches beginnt: Laus sit ipsi soli. qui dat lumen soli. centrum regit poli. praest terre moli. etc. 7) Bl. 106ᵃ—117ᵃ.

Boethius de ss. Trinitate. Anfang: Investigatam diutissime questionem etc. 8) Bl. 117ᵃ—129ᵇ. Boethius de duabus naturis. Beginnt: sustinui ut de ea que in conventu mota est questione etc. Schliesst: omnium bonorum causa perscribit, approbat, commendat. Nach Bähr, Gesch. d. röm. Lit. Supp. p. 423 rühren obige Schriften nicht von Boethius her. Siehe jedoch Schündelen im Bonner Theol. Lit. Bl. 1870. N. 21. 9) Bl. 130ᵃ—149ᵇ. Apocalypsis s. Joannis.

Von anderer Hand sehr zierlich geschrieben. Das Fragment eines Tractats über den Orgelbau aus dem XIII. Jahrh. auf dem Vorsetzblatt am Schluss. Das Vorsetzblatt 1 enthält das Fragment einer Abhandlung de re musica aus dem XI. Jahrh.

XI. 36. Pergamenthandschrift des XV. Jahrh. 250 Blätter in 4°. 2 Spalten. Altes Eigenthum St. Florians.